

# Ueber *Anthidium strigatum* Pnz. und *contractum* Ltr.

Autor(en): **Kriechbaumer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400321>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ueber *Anthidium strigatum* Pnz. und *contractum* Ltr.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

~~~~~

F. Morawitz erklärt diese beiden Arten für identisch (s. Hor. Soc. Ent. Ross. VI. p. 37). Dagegen bemerkt nun H. Walther-Schmid in den Mittheilungen der schweiz. Ent. Gesellschaft Bd. III. p. 475: »Panzer beschreibt uns das ♀; seine Beschreibung stimmt mit der Latreilles überein; für die ♀ gilt also diese Bemerkung von Morawitz nicht. Dagegen ist es möglich, dass *contractum* ♂ Ltr. zu *strigatum* ♀ Ltr. und *strigatum* ♂ Ltr. zu *contractum* ♀ Ltr. gehört, dass Latreille also diese Männer verwechselte, was aber unwahrscheinlich scheint, da Lapeletiers Angaben mit denen Latreilles übereinstimmen.«

In der dieser Bemerkung vorhergehenden Abhandlung über die schweizerischen Anthidien war mir schon der Umstand aufgefallen, dass von den 5 Arten, die ich um Chur gefangen, 4 (nämlich *manicatum*, *oblongatum*, *punctatum* und *montanum*), und dazu auch noch das mir ganz unbekanntes *A. contractum* Latr. (obwohl unmittelbar vorher Südfrankreich und Dalmatien als dessen Heimat angegeben sind), als nicht bloss in der Schweiz, sondern auch speziell in Graubünden vorkommend angeführt werden, während es von *strigatum* Pnz., einer Art, die ich nach *manicatum* dort am öftesten fing, heisst »Wahrscheinlich in der Schweiz zu finden.«

Ich muss nach wiederholter Vergleichung meiner um Chur gefangenen Exemplare letzterer Art, obwohl Panzer nur das ♀ beschrieben, die Richtigkeit meiner Bestimmung um so mehr aufrecht erhalten, als ich seither dieselbe Art auch um München gefangen und in verschiedenen Sammlungen gesehen habe, und glaube deshalb mit Recht behaupten zu dürfen, dass H. Schmid's Angabe bei *A. contractum*: »Bei Pontresina und im Oberengadin überhaupt, von Imhof gefangen« auf *strigatum* Pnz. zu beziehen, und, da bei *contractum* Ltr. kein weiterer schweizerischer Fundort angegeben ist, diese Art wenigstens vorläufig aus der Reihe schweizerischer Anthi-

dien zu streichen ist. Dagegen scheint es mir sehr wahrscheinlich, dass H. Schmid in der Anfangs angeführten Bemerkung auf der richtigen Spur war und Latreille in der That die Geschlechter der beiden in Frage stehenden Arten verwechselt hat. Die von Latreille beschriebene Bildung der letzten Hinterleibsringe des ♂ seines *A. contractum* passen so genau auf meine ohne allen Zweifel zu *strigatum* Pnz. gehörigen ♂, dass die Abweichungen in der Färbung, die ja bei den Anthidien oft sehr veränderlich ist und bei den südlichen Formen fast immer durch eine viel stärkere Ausbreitung der hellen, meist gelben Zeichnungen auffällt, dabei kaum in Betracht kommen. Auch hat Latreille von seinem *contractum* nur südliche Formen gekannt (er gibt als Fundort nur Montpellier an), während er bei *strigatum* Frankreich und Deutschland als Vaterland angiebt und die beiden ♀ meiner Sammlung auch nicht zu der von ihm beschriebenen, mehr im Süden vorkommenden, Hauptform dieser Art, sondern zur Var. B. (und zur ersten von Panzer angegebenen Varietät) gehören.

Dass Lepeletiers Angaben mit denen Latreille's übereinstimmen, muss ich wenigstens bezüglich des ♂ von *contractum* bestreiten. Lepeletier sagt kein Wort von den Spitzen des letzten Rücken- und Bauchsegments, welche allein eine sichere Deutung des Latreille'schen ♂ ermöglichen; er giebt ferner 2 Varietäten an (1 des ♀ und 1 des ♂), von denen er selbst zweifelt, ob sie zur selben Art gehören, welche Zweifel durch die Vaterlandsangaben (Spanien, Dalmatien und Süd-Afrika) noch bedeutend vermehrt werden.

Bezüglich des ♂ von *A. strigatum* Pnz. muss ich noch bemerken, dass auch das Ende des sechsten Rückenringes in der Mitte eine kleine etwas umgebogene Spitze trägt; die gelben Seitenpunkte des 3., 4. und 5. Ringes sind entweder alle, oder zum Theil, oder gar nicht vorhanden, manchmal trennt sich auch auf dem zweiten ein solcher von dem Streifen los; der gelbe Saum des sechsten Ringes dringt bald mehr, bald weniger beiderseits buchtig vor.

Schliesslich mache ich noch auf eine, dem *A. strigatum* äusserst ähnliche Biene aufmerksam, die gewiss schon oft damit verwechselt wurde, aber wegen der mangelnden Bauchbürste des ♀ gar nicht in die Gattung *Anthidium* gehören kann. Ich habe sie *Stalis strigata* genannt, und wird eine der nächsten Nummern des Regensburger Correspondenzblattes Näheres darüber bringen. Selbe wurde von mir zwar nicht um Chur, aber um München an Orten gefunden, wo jenes *Anthidium* vorkommt, dessen Parasit sie wahrscheinlich ist, und ich zweifle daher auch nicht an deren Vorkommen in der Schweiz.